

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 10

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 22. Februar. Die älteste Bewohnerin in **Kolnlingen**, **Frau E. Habegger-Fuhrer**, feiert ihren **96. Geburtstag**.
- In **Langenthal** haben **604 Aehrenleser 3600 kg Getreidekörner** gegen Mehl eintauschen können.
- 23. † In **Interlaken**, 76jährig, **Otto von Steiger-Simpkin**, Redaktor an der Jagdzeitung «**Der Schweizer Jäger**».
- 24. Am **Därliigrat** wird der 55jährige **Heinrich Dietrich** beim Holzen von einem **Baumstand erfasst und erschlagen**.
- In **Münster** werden bei Bauarbeiten an der Hauptstrasse **Fundamente einer frühchristlichen Kirche** aus dem 8. Jahrhundert entdeckt.
- Das **öffentliche Maskentreiben** in **Biel** wird **untersagt**.
- Bei einer Skitour auf der **Mäggisalp** bei **Meiringen** erliegt **H. Walter** aus **Biel** einem **Schlaganfall**.
- 25. Der untere Teil des **Bielersees** ist **eingefroren**.
- In **Rossemaison** brennt das Bauernanwesen des Landwirts **François Cuttat** vollständig mit **Fahrhabe** und **Futtermitteln** **nieder**.
- 26. Eine Schülerin in **Kallnach** findet einen **römischen Silberdegen**.
- Auf dem **Balmberg** wurde Sonntag **H. Wullschlegler** bei einer Skitour vermisst. Seine **Leiche** wird heute durch **Polizei** **hunde** **aufgefunden**.
- Seilermeister **Jakob Gehrig** und seine Frau feiern in **Ranflüh** ihre **silberne Hochzeit**.

- 28. Dank der Verdunkelung und der günstigen Jahreszeit kann gegenwärtig das **Zodiaklicht** im Westen gut von **bloßem Auge** gesehen werden.
- In **Gerzensee** feiert das Ehepaar **Jakob und Rosa Ritschard-Schweizer** seine **goldene Hochzeit**.
- † In **Arosa** 55jährig **Emil Ritzli**, Teilhaber der **Kasinoplatzgarage**.
- Die **Beatenbergbahn** hat heute eine **Frequenz von 550 Personen**.
- Das **Bezirksspital** in **Herzogenbuchsee** erstellt eine **Röntgenanlage** im Betrage von **Fr. 25 000**.
- Auf der **Strasse der Grossen Scheidegg** **verletzt** sich der 28jährige **Hans Furrer** beim **Schlitteln tödlich**.
- Zu den **Prüfungen** für den Dienst an der **evangelisch-reformierten Landeskirche** haben sich **23 Kandidaten** gemeldet.
- Der **Grosse Rat** nimmt in seiner ersten Sitzungswoche **38 Postulate, Motionen** usw. entgegen. Er befasst sich mit den Plänen für einen künftigen **zentralen Grossflughafen** im **Kanton Bern**; behandelt eine **Anfrage** betr. **Unterstützung der Kindergärten** in bejahendem, in ablehnendem Sinne das **Begehren** der **Jungbauern** betr. **Einführung der Altersversicherung**. Zur Sprache kommen die **Besorgnisse** der Gegend von **Pruntrut**, hervorgerufen durch den **Tunneleinbruch bei St. Ursanne**. Zwei **Anregungen** von sozialistischer und freisinniger Seite auf **Einführung des Frauenstimmrechts** in allen **Gemeindeangelegenheiten** werden **abgelehnt**.

BERN STADT

- 22. Februar. Die diesjährige **Winterhilfe der Stadt Bern 1942/43** erhielt an **Barbeiträgen** **Fr. 83 319** und vom **Plakettenverkauf** **Fr. 20 120**.
- † **Dipl. Ing. Hans Heinrich Mantel**, 60jährig, **Präsident** des **Verbandes stadtbernerischer Industrieller**, an einem **Herzschlag**.
- 24. Die **Universität** promoviert zu **Dr. jur.: Bassegoda Jean, Freiburghaus Em., Reber Hermann, Falb Fritz und Häffiger Artur**.
- 25. Ein **Pferd scheut** am **Bahnhofplatz** und **rennt** mit dem **Wagen** durch die **Laube** in die **Conciiergelege** des **Hotels Schweizerhof**.
- 26. † **Architekt Otto Ingold**, 60jährig.
- Im **Postmuseum** findet eine **Jubiläumsfeier der schweizerischen Briefmarke** statt. Die **Gedenk-Ausstellung** wird mit einer **Rede** von **Bundespräsident Celio** eröffnet.

Spiez.

450 Jahre alt ist ein **Gültbrief**, den **Rudolph Regetz** dem **Thuner Burgerspital** ausstellte, als es ihm **100 Pfund Pfennige à 5%** lieh. Als **Bürgen** stellte sich **Christen Stähli**, der **Seckmeister** zu **Spiez**, während **Ratsherr Haan** in **Thun** das **Schriftstück** besiegelte. Als **Pfand** diente ein **halbes Haus** und eine **halbe Matte** in **Zwieselberg**, **Gericht Reutigen**. Das **Gschickli** grenzte an **Steffan Mettlers**, seines **Schwagers** **Gut** und unten an die **Gasse**, so „zu **Peter Zmutts** **Hus** **gahnt**“, und war **gewertet** für **drei Kühe** **Winterung**.



Bereits 3. Auflage

11. — 15. Tausend

Unsere Landesversorgung erheischt gebieterisch den vermehrten Selbstanbau von Gemüse. Jedem Pflanzler, Anfängern und Fortgeschrittenen, ist dieses Büchlein ein trefflicher Ratgeber zur erfolgreichen Gemüsekultur, verfasst durch **E. WEIBEL**, Lehrer an der **Gartenbauschule Oeschberg-Koppigen**, **80 Seiten** mit **120 Abbildungen** ° Für grössere Bezüge günstige Serienpreise

Preis
Fr. **3.20** plus Umsatzsteuer

Verlangen Sie Ihr Exemplar beim **Buchhändler**, am **Kiosk** oder beim **Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern, Telefon 2 48 45**

Pfleget Hausmusik

Spielt


Klavier

das dankbarste Instrument

Grosse Auswahl bei



KRAMGASSE 34 · BERN



Tuchfabrik Schild AG. Bern

Wasserwerk-gasse 17 (Matte) Telefon 2 26 12

Herren-Anzüge

Herren-Mäntel

Sport-Anzüge

Schweizerarbeit
von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung

Neue Kurse

für **Handel, Verwaltung, Verkehr, Sekretariat** beginnen am

18. März und **29. April**
Diplomabschluss. Erfolgreiche Stellenvermittlung

Handels- und Verkehrsschule

BERN 4 Wallgasse 4
Telephon 3 54 49
Erstklassiges Vertrauensinstitut
Gegründet 1907
Diplomierte Handelslehrer
Verlangen Sie Prospekte

Hansjoggeli der Erbvetter

Zum Gedächtnis Simon Gfellers veranstaltete das Heimatschutztheater letzten Sonntag im Theatersaal des Kursaal Schänzli eine ausserordentlich gut gelungene Aufführung des «Hansjoggeli der Erbvetter» von Jeremias Gotthelf, für die Bühne bearbeitet von Simon Gfeller. Trotz des schönen Wetters war der Saal dicht besetzt, und den schönen Trachten nach, die man im Publikum zu sehen bekam, zu urteilen, hatten sich sicher viele aus Simon Gfellers enger Heimat eingefunden. Dank dem gut abgestimmten Zusammenspiel und der feinen Nuancierung der einzelnen Charaktere, die so sehr das Allzumenschliche vor Augen führten, gelang die Aufführung aufs beste und fand die volle Anerkennung des dankbaren Publikums. Ganz besonders erfreute Hansjoggeli durch die feinen Einzelheiten seines Spiels, aber auch die anderen Darsteller durch eine überraschend gute Gestaltung der Rollen. Es ist nur zu wünschen, dass solch gute Aufführungen uns noch recht oft geboten werden können.

Stadt und Land Hand in Hand

Tagung der Berner Frauen von Stadt und Land in der Französischen Kirche in Bern, Samstag, den 27. Februar 1943.

Diese Tagung, die als Abschluss und Höhepunkt der Veranstaltung und der Schau im Gewerbemuseum betrachtet wurde, fand das volle Interesse der Berner Frauen von Stadt und Land. Dicht gedrängt sassen die zahlreichen Zuhörerinnen und lauschten den Worten der verschiedenen Referenten. Sowohl Herr Regierungsrat Dr. Gafner, als auch Herr Regierungsrat Dr. Dürrenmatt betonten die Anerkennung, die die Arbeit der Frauen überall gefunden hat. Herr Dr. Gafner betonte: Die Frauen haben sich in bewunderungswürdiger Weise in den Dienst unserer Landesversorgung gestellt. Sie helfen damit unsere innere Front halten, genau wie der Soldat im Wehrkleid an der äusseren Front Wache steht. Diese Solidarität aller macht uns stark. Sie muss immer von neuem gefestigt und gestärkt werden. Und Herr Dr. Dürrenmatt, der auch auf das Frauenstimmrecht zu sprechen kam, schloss seine Rede mit den Worten: Die Leistungen, die von den Frauen zu Stadt und Land vollbracht werden, sind mit dem Frauenstimmrecht nicht überzählt.

Auch die verschiedenen Referate des Nachmittags, die manch interessantes Thema zur Sprache brachten, fanden die volle Aufmerksamkeit der vielen Anwesenden.

Generalversammlung der Gewerbekasse in Bern

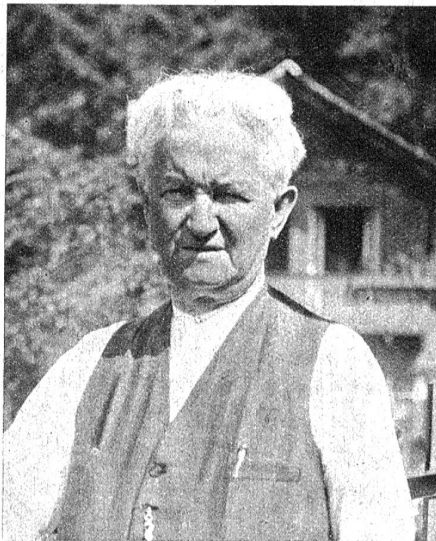
Am letzten Samstag fand in Bern die Generalversammlung der Gewerbekasse in Bern statt. Der Berichterstatter hatte das Vergnügen, den Anwesenden über die namhafte Entwicklung dieser Bank zu referieren, die von Jahr zu Jahr vorwärts schreitet. Die Darlegungen zeigten, dass die der Kasse anvertrauten Gelder durch gute Anlagen restlos sichergestellt sind. Für ihre langjährigen Dienste um die Entwicklung der Bank wurden der abtretende Verwaltungsratspräsident Herr Dr. Tschumi und alt Metzgermeister Schindler besonders geehrt.

† Paul Klameth

Am 21. Februar verstarb in Muri der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Paul Klameth. Ein abwechslungsreiches Leben hat damit seinen Abschluss gefunden. Der Verstorbene wurde 1865 in Neisse

(Schlesien) geboren und kam gleich nach der Schulzeit nach Bern in die Berufslehre bei der Firma Heuberger. Doch schon bald nachher zog er nach Amerika und liess seinen Vater und Bruder nachkommen. Für kurze Zeit kam er nach Bern zurück, um sich seine erste Frau zu holen. Diese vertrat aber das Leben in St. Louis und die Trennung von der Heimat nicht, und deshalb entschloss sich Paul Klameth, endgültig in die Schweiz zurückzukehren und hier sein Glück zu versuchen. Die erworbenen Erfahrungen in Amerika und die geschäftliche Tüchtigkeit des Verstorbenen waren gute Vorbedingungen für den Erfolg des in Bern gegründeten Geschäftes, das sich bald des besten Rufes erfreute und dessen Artikel (Täfel und Rachenputzer) sehr populär wurden. Leider verlor er kurz nach seiner Rückkehr nach Bern seine Frau, die sich trotz der Heimkehr in die Heimat nicht mehr richtig erholen konnte. Paul Klameth, der seit seiner Jugend an der Mutzenstadt hing, bürgerte sich im Laufe der Jahre ein und gründete noch einmal einen Hausstand. Mit viel Liebe widmete er sich neben seiner Geschäftstätigkeit der Gründung und Entwicklung der Bürgergesellschaft, die die zunftlosen Bernburger umschliesst. Mit einer hochherzigen Stiftung half er mit, das Gesellschaftshaus an der Kramgasse zu erwerben und den jungen Angehörigen eine zunftmässige Fürsorge zu gewährleisten.

Vor etlichen Jahren schon zog er sich vom Geschäft zurück, um sich mehr seinen Aufgaben im öffentlichen Leben und der Natur, den Blumen und dem Geflügel zu widmen. Unter anderem gründete er auch



die Ornithologische Gesellschaft in Bern. Sein gemütliches Heim, zuerst im Schermengut und dann am Villetengässchen in Muri, war stets der Mittelpunkt freundschaftlicher Geselligkeit, und es ist deshalb nicht zu verwundern, dass eine grosse Schar Trauernder dem Verstorbenen, der sich durch seine bescheidene und lebenswürdige Art so viele Freunde erworben hatte, die letzte Ehre erwies. Viele werden sich stets gerne seiner erinnern.

† Ferdinand Birrer

alt Lehrwerkstätte-Lehrer in Bern.

Kurz nach Neujahr verstarb in Bern alt Lehrwerkstätte-Lehrer Ferdinand Birrer-Pulver nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren. Mit ihm ist eine ausgesprochen starke und markante Persönlichkeit von uns gegangen, die in zielbewusster Arbeit



in der Erziehung unserer Jungmannschaft Grosses geleistet hat.

Ferdinand Birrer wuchs im Luzernischen als Kind einer zahlreichen Familie, die nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet war, auf und musste schon fast als Knabe sein Auskommen selbst verdienen. Der Beruf eines Schmiedes zog ihn in seinen Bann, und wie's früher noch Brauch war, schnürte er seinen Rucksack und ging nach richtiger Handwerksburschenart auf die Walz. Er war trotz seiner Jugendlichkeit zähe entschlossen etwas Tüchtiges zu werden und hat sein Ziel auch erreicht. Seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn weit in Europa herum; so verweilte er auch längere Zeit in Belgien. Nach Abschluss seiner Wanderjahre kehrte er, nachdem er sich vielseitige Kenntnisse erworben hatte, in seine engere Heimat zurück, wo er nun jahrelang als tüchtiger Berufsmann tätig war. Um die Jahrhundertwende wurde er als Lehrmeister der Lehrwerkstätten für Kunst- und Bau Schlosserei nach Bern berufen. Es ist kaum zu ermessen, wie manchem jungen Mann er durch seine beruflichen Kenntnisse den Weg ins spätere Berufsleben geebnet hat, das um so mehr, weil er stets darauf bedacht war, nicht nur ein tüchtiger Fachlehrer, sondern auch ein Erzieher der jungen Leute zu sein. So formte er nicht nur sein eigenes Leben, sondern bemühte sich, auch das Leben der jungen ihm anvertrauten Leute zu formen.

Das Lebensbild des lieben Verstorbenen wäre unvollständig, wenn man nicht noch darauf hinweisen wollte, dass er ein grosser Natur- und Tierfreund war und dass er sich mit Leidenschaft und Hingebung unserer Schützensache gewidmet hat, so als Aktiver und Vorstandsmitglied der Schützengesellschaft Beundenfeld. Noch als Veteran hat er mit seiner sicheren Hand seiner Gesellschaft manchen Kranz erringen helfen. Den Lebensabend verbrachte Ferd. Birrer hier in Bern an der Breitfeldstrasse, treulich gepflegt von seiner zweiten Gattin, denn seine erste Frau wurde schon im Jahre 1927 von einem jahrzehntelangen Leiden erlöst.

Gesucht per sofort oder 15. März tüchtige, gut empfohlene und kinderliebende

Hausangestellte

zur selbständigen Führung eines kleinen, gepflegten Haushalts in Bern.

Guter Lohn und gute Behandlung. Offerten an Postfach Kornhaus 61, Bern